



TRAVAUX MYCOLOGIQUES

dédiés à

R. KÜHNER

Numéro spécial du Bulletin de la Société Linnéenne de Lyon
43^e année ————— Février 1974

CORTINARIUS (PHLEGMACIUM)
KUEHNERI NOV. SP.
EINE NEUE SUBALPINE PHLEGMACIUM ART
AUS SUBALPINEN GRÜNERLENBESTÄNDEN

von M. MOSER

Résumé. — Description d'une nouvelle Agaricale de l'*Alnetum viridis* : *Cortinarius* (*Phlegmacium*) *kuehneri*, proche de *C. variegatus* dont il se distingue par un port plus grêle, des couleurs plus pâles et par la présence de cheilocystides.

Bestände von *Alnus viridis* haben generell eine sehr interessante und im Vergleich zu Beständen anderer europäischer *Alnus*-Arten viel reichere Begleitflora an Pilzen. Neben anderen Pilzgattungen ist es vor allem die Gattung *Cortinarius*, die in diesen Assoziationen ziemlich artenreich vertreten ist. FAVRE (1960) hat eine Reihe von Arten aus der Untergattung *Telamonia* aus diesen neu beschrieben, selbst habe ich eine Reihe weiterer Arten gefunden und z. T. publiziert (MOSER 1967). Wesentlich auffallender sind natürlich Funde neuer Arten aus der Untergattung *Phlegmacium* in solchen Beständen. Eine Art, *Cortinarius* (*Phl.*) *alno-betulae* Kühn., wurde von KÜHNER aus Savoyen beschrieben (KÜHNER 1960), sie wurde dann von HORAK in der Schweiz im Dischmatal beobachtet (HORAK 1962) und unter dem Namen *Cortinarius moseri* beschrieben, und wir haben diese Art ziemlich reichlich auch schon in Alneten der Nordtiroler Zentralalpen beobachtet.

Im Königsbachgraben bei Untergurgl im Oetztal, Tirol, habe ich nun 1965 erstmals eine weitere *Cortinarius*- Art gesammelt, die nicht sofort als *Phlegmacium* erkennbar war. Erst zahlreiche weitere Funde aus Alneten bei Obergurgl im Oetztal, die gelegentlich einer Studienwoche im Jahre 1969 gemacht werden konnten, ergaben die Zuordnung der Art in die Untergattung *Phlegmacium* und dort in die Verwandtschaft von *Cortinarius largus*, *variegatus* und *balteatus*. Im Herbst 1971 konnte ich diese charakteristische Art neuerdings und nun in den Westalpen auf einer Exkursion im Vallée de Champagny, zu der ich von Prof. KÜHNER und Mlle LAMOURE eingeladen war, sammeln. Ich möchte diese neue Art daher auch unserem verehrten Kollegen, Prof. Dr R. KÜHNER widmen.

Cortinarius (Phlegmacium) kuehneri nov. sp.

Abb. 1.

Hut jung kugelig bis halbkugelig, dann flacher gewölbt, gewölbt-gebuckelt, meist (in jungem und altem Zustand) mit geknicktem Rand, Rändchen überstehend, alt auch völlig verflacht vorkommend, 1-5 cm breit, trocken und fein angedrückt faserig bis filzig, jung hell gelbockerlich, ocker bis ockerrötlichbraun, Scheibe auch etwas dunkler rötlichbraun vorkommend, manchmal aber auch umgekehrt die Scheibe heller bis fast weisslich, älter wird der Hut mehr rehbraun bis haselbraun oder kartoffelfarbig in der Farbe an *C. subbalteatus* Kühn. oder *C. balteatus* Fr. erinnernd. Die Farben sind in METHUEN und RIDGWAY sowie SÉGUY nicht enthalten, am ehesten kann man von Mischungen zwischen Seg. 250 und 215 sprechen, manche Exemplare entsprechen im Alter annähernd R XXIX Tawny Olive.

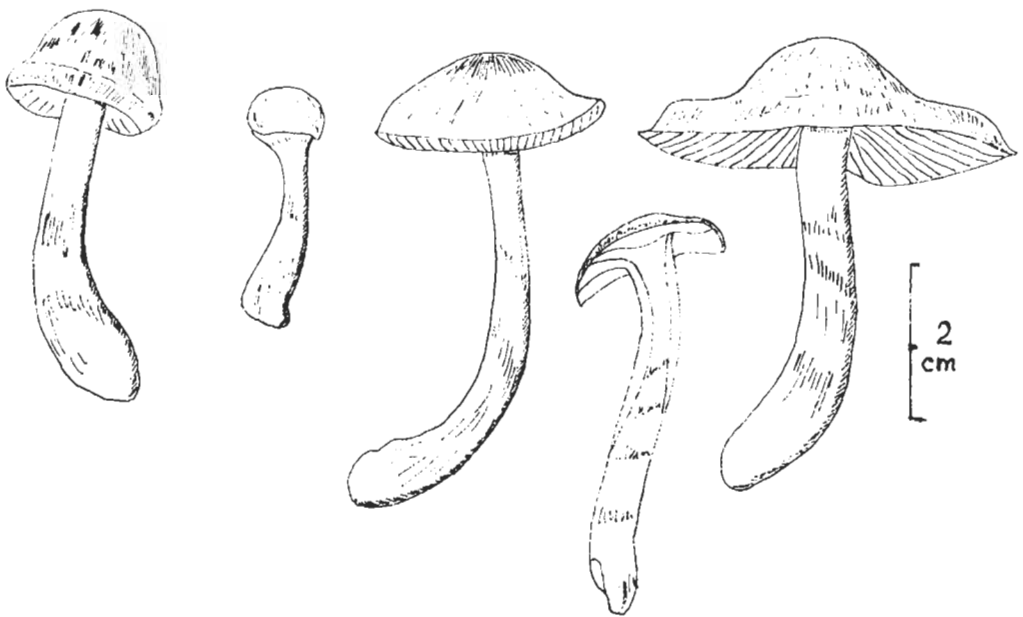


Abb. 1. Fruchtkörper von *Cortinarius kuehneri* nov. sp. gezeichnet nach Koll. 65/42.

Lamellen jung graulichweiss, graulich, grau, auch mit schwach bläulichem Ton, lange so bleibend, später ockergrau (etwas dunkler als R XV Ochraceous Tawny) und schliesslich bis rostbräunlich verfärbend durch die Sporen, leicht dicklich, kaum gedrängt bis entfernt, L = ca. 40, l = 1-3,

Schneide uneben bis grob gesägt, ausgerandet angewachsen, (1)-2-4-(5) mm breit.

Stiel leicht keulig und allmählich gegen die Basis verdickt, 3-7 cm lang, Spitze 3-6, Basis 4-8 mm dick, an jüngeren Exemplaren zumindest an der Spitze, manchmal aber auch abwärts mit blass bläulich-violettlichem Schimmer, aber auch jung ohne solchen vorkommend, an älteren Exemplaren höchstens an der Spitze noch etwas graulich bis undeutlich bläulich, abwärts sehr blass ockerlich und später rotbräunlich verfärbend, besonders die Fasern. An einzelnen Exemplaren sind spärliche, blass ockerliche Reste des Velum universale zu erkennen.

Fleisch weisslich, im Stiel leicht graulich, besonders in der Stielspitze, in der Basis ockerlich, feucht wässrig grau und nur in der Rinde heller.

Geruch auffallend stark und unangenehm erdartig oder scheunenstaubartig, wie etwa bei *Cortinarius variecolor* oder *Inocybe cervicolor*. Geschmack mild, erdartig.

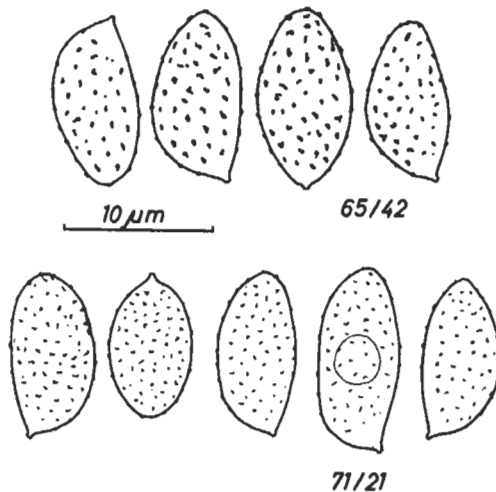


Abb. 2. Sporen von *Cortinarius kuehneri*. $\times 2000$ von Koll. 65/42 (Typus) und 71/21.

Chemische Reaktionen: KOH auf der Huthaut gelbbraun, im Fleisch und auf den Lamellen $\pm$ gelb oder kartonbraun mit gelber Umrandung, also eine Reaktion wie bei *Cortinarius balteatus* oder anderen Vertretern der *Variecolor*-Gruppe.

Mikroskopische Merkmale: Sporen mandelförmig, $10,5-12,3/5,7-7 \mu$ (Abb. 2), gelbbraun, leicht aber deutlich warzig, Basidien 4-sporig, $30-36/$

8-9 μ , Sterigmen 3,5-4 μ lang. — Schneide mit $\pm$ zylindrischen Cheilozystiden von 35-35/8-10 μ Grösse und manchmal mit starker gelber Inkrustierung! (Abb. 3) — Hutoberfläche mit 2-4 μ dicken, irregulär verflochtenen, hyalinen oder leicht gelblich inkrustierten Hyphen mit Schnallen, jedoch nicht gelatinisiert (!), Epikutis aus 3-5 μ dicken, satter bräunlich pigmentierten, etwas subirregulär gelagerten Hyphen, Subkutis leicht subzellulär dickhyphig, pigmentarm, Hyphen 15-20 μ dick, Trama dickhyphig, Hyphen 10-17 μ , $\pm$ hyalin. Cortinahyphen 3,5-5 μ , Membran ockergelblich inkrustiert, mit Schnallen.

In zweiprozentiger KOH-Lösung löst sich aus mikroskopischen Präparaten eine gelbliche Substanz.

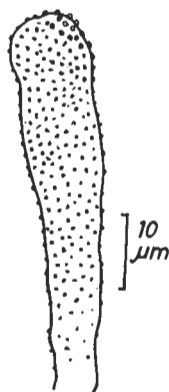


Abb. 3. Inkrustierte Cheilozystide (aus Koll. 65/42). $\times$ 1 000.

Standort : stets unter *Alnus viridis* auf Urgestein oder Kalk im Bereich der subalpinen Waldgrenze. Typus 65/42, 3. September 1965, Königsbachgraben bei Untergurgl, Oetztal, Tirol. — Weitere Funde : 69/34, 28. August 1969, Königsbachgraben, Untergurgl, an mehreren Stellen; 69/33, bei Obergurgl, Oetztal, am Weg zum Ramolhaus; 69/35, 28.8.1969, oberhalb des Bundessportheimes Obergurgl; 71/21, 21. Sept. 1971, Vallée de Champagny, *Alnetum* unweit Le Laisonnay d'en haut, Savoyen, Frankreich.

Cortinarius (Phlegmacium) kuehneri Moser, nov. sp.

Pileo juventute orbiculari vel semiorbiculari, dein applanato, saepe convexo-umbonato, margine infracto, 1-5 cm lato, primo pallide ochraceo, ochraceo-flavo, ochraceo-fulvo, disco aut ferrugineo aut pallidore fere albidulo

aetate ± pallide subfusco, pallide avellaneo, sicco, subtiliter adpresse fibrilloso usque subtomentoso, lamellis primo caesio-albidulis, pallide caesiis, saepe subtiliter caeruleo-griseis, dein ochraceo-griseis, demum ferrugineis, acie serrulatis, emarginato-adnatis, 1,5 mm latis, stipite subclavato, 3-6 cm longo, apice 3-6, basi 4-8 mm crasso, juventute plerumque apice, non raro etiam deorsum pallide caesio-violaceo, deorsum mox pallide ochraceo, demum subferrugineo fibrilloso, interdum e velo universali pallide ochraceo flocculoso, carne albidula, stipitis leviter grisea, odore nauseoso similis Cortinariii varicolori, sapore mitis; carne KOH ope reactionem flavam vel brunneam flavo-marginatam praebente; — sporis amygdaliformibus, verrucosis, 10,5-12,3/5,7-7 µ, basidiis tetrasporigeris 30-36/8-9 µ, cheilocystidiis ± cylindraceis, 35-45/8-10 µ, saepe flavo-incrustatis.

Habitatio in alnetis subalpinis (*Alnus viridis*), holotypus IB 65/42, 3.9.1965, Königsbachgraben, Untergurgl, Oetzthal, Tirol, Austria.

Anmerkungen: Nach den ersten Funden im Jahre 1965 bereitete die systematische Zuordnung zunächst Schwierigkeiten und zwar infolge der trockenen, fast filzigen Hutoberfläche, der gelblichen oder ockerlichen Velumreste am Stiel, sowie der vielfach gelbkörnig inkrustierten Cheilozystiden. Man hätte eher an eine Art aus der Untergattung *Sericeocybe* denken können. Erst die zahlreichen Funde der Jahres 1969 führten dann zur Klärung der systematischen Stellung der Art. Es waren vor allem der Geruch und die Reaktion mit KOH, die auf die richtige Spur führten und eine Einreihung in die Gattung *Phlegmacium*, Sektion *Coerulescentes* Subsect. *Variecolores* nahelegten. Innerhalb dieser Gruppe haben wir eine ganze Reihe trocken- bis filzighütiger Arten und andererseits alle Uebergänge zu den stark schleimighütigen Phlegmacien (MOSER 1960), sodass eine Einreihung der Art unter *Phlegmacium* keine Schwierigkeiten verursacht. Dafür spricht auch die Art der oberflächlichen Hyphenschicht des Hutes, ebenso auch die Form und Grösse der Sporen. Innerhalb der Subsection dürfte die Art am besten in die Stirps *Variecolor* eingereiht werden, wo sie sich von den anderen Arten sehr gut durch den schwächtigen Habitus und den spezifischen Standort, die blassen Farben und die Cheilozystiden unterscheidet.

LITERATUR

- FAVRE J., 1960. — Catalogue descriptif des champignons supérieurs de la zone subalpine du Parc National Suisse. *Ergebn. wiss. Unters. d. schweiz. Nationalparks*, Bd. VI.
HORAK E., 1962. — *Fragmenta mycologica* III. *Schweiz. Zeitschr. f. Pilzk.*, 40, p. 93-101.

- KÜHNER R., 1960. — Notes descriptives sur les Agarics de France. I. *Cortinarius*. *Phlegmacium*. Bull. Soc. Linn. Lyon, 29, 6-13.
- MOSER M., 1960. — Die Gattung *Phlegmacium*. (Die Pilze Mitteleuropas Bd. IV). Bad Heilbrunn.
- MOSER M., 1967. — Neue oder kritische *Cortinarius* Arten aus der Untergattung *Telamonia* (Fr.) Loud. Nov. Hedw XIV, 483-518.

*Institut für Mikrobiologie der Universität,
A-6020 Innsbruck,*

SOCIETE LINNEENNE DE LYON
33, RUE BOSSUET — 69006 LYON

Commission paritaire n° 52 199
Le gérant : Marc Terreaux